
Die Bräutigams ist ein
heller und froher Mensch
der seine Braut umarmend
in der Stube zum Boden
hinuntertrug. Der lange
leiste Mantel entfiel. O
Herrlichkeit, aber im Stolz
verlor er seinen Fuß und
schien sich keine Zeit zu
nehmen sich zu erheben
sondern von allen Schritten

Tages-Rundschau.

Talant Doldja über seine Reise.

Das Wiener Fremdenblatt veröffentlicht folgende Mittheilungen: **Wichens' Tod:** Todt ist nach Berlin gegangen, um den Reichstags- und den Staatsfretter Zimmermann persönlich kennen zu lernen. Den Gräfin Ceyrin habe er bereits aus Buletin gekannt. Sei bei dann im Hauptquartier eins mit Hindenburg und Hindenburg zusammengetroffen und habe von einem Beobachtungspunkt auf einem Baum die Thürme der Stadt Reims gesehen. Nach habe er die Überzeugung von der Unabwendbarkeit der deutschen Wehrkraft gewonnen. Nach Mittheilungen, die Todt ertheilt, wird die Unterjochungszeit im April die der früheren Wälder weitest übersteigen. Was die Türkei anbelangt, so werde seine Verbindungsangelegenheiten nicht zu befürchten, da die Ausreise doppelt so groß war als im Verlaufe. Eine Auswanderung in die Türkei sei unmöglich. Die Türkei sei bereit, einen ehrenvollen Frieden zu schließen, aber auch bereit und in der Lage, weiter zu kämpfen. Bei Todts Abreise aus Konstantinopel habe ihm der Sultan gesagt: Gönne Sie den verdammten Mannschaften, daß ich Ihnen freu bleibe bis in den Tod!

Aum Geburtstag des Kronprinzen.

Am letzten Mai prangt mitten im Ostpreussengebiet der
Pomeran eine kleine französische Stadt im herrlichen Reichtum.
Man hört die Kanonen herüberdonnern, die unaufhörlich ihren
Schrei mit dem Voco wechseln; aber deutsche Trillogane winden
aufkommen, Hühnerge-Grählingsgeräuschen um Tischer und
Stühle. Plötzlich zur gewöhnlichen Morgenstunde tritt ein hoch
gewachsener, junger Offizier aus geschmückter Tür hinaus in den
Pavillon. Der Pauer der Rechte am Hals, die Generaloberst
in Handschuhe seiner Frauen Erscheinung wirken wie eine Ver-
herrlichung dieses Krieges selbst, in dem die unerschrockene Jugend
mit des deutschen Vaters in Ungeheures gekämpft hat. Und man
ist es nicht. Lange Zeit, im Auto zur Armee fahrend, in die
in der Nähe mit dem General durch runde Schüsse von der
Kriegs-Verfälschung verurteilt. Gassen überstreift, überall drängt
es ihm entgegen, lebendig und frohlich, handig und begeistert
— „Herr, Kaiserliche Hebel“ — mit gratulieren zum Geburtstag.
Am letzten Mai vollendet der Kämpfer des Deutschen Vaters
mit dem Pauer ein hundertjähriges Lebensjahr. Er begibt
sich nicht in seinen Kindern, allen Soldaten unter den Wunden
Kriegs seiner Väter, nicht in dem neuen, am Blick auf die
alten Heldenstande Vorwand zu stehen. Herrlicher Wandhaus
mit seinen runden Säulen des großen Hofes, der Hofe, der Hofe
im Tag im Keller, in welchem Grabmal, in zweier Pflichten
— Jeder ihn bei der Arbeit zur höchsten Abwehr des
Deutschlands, der Annäherung fremden Feinde. Sein drei-
facher Geburtstag im Jahre. Noch immer hat das tropische Land
die Weltung, das er lebt vor drei Jahren unter ein Bild lebend

[illegible]

Der älteste Sohn des Kaisers, dessen vorläufige Beizugeweihe noch häufig in den Vordergrund des Interesses rücken in müßige Stunden, hat eine gute militärische Schule hinter sich. Groß geworden in der strengen Zucht altpreußischer Truppsmannen, eben so wie dann an des Spätes seiner Potsdamer Grenadiere, seiner Leibschützen des Regiments der Garde du Corps und später als „Battalier Leibgala“ schließlich und ganz teilte er mit seinen Kameraden Freuden und Ärgern des Dienstes. Seine offene, nicht ohne freunde Blutsverwandtschaft, sein brüderl. freies Wesen gewann ihm im Rang die Herzen seiner Soldaten. Alle, Offiziere wie Mannen, bewunderten den fröhlichen, frischen Kameraden. Denselben ließen sich denn die kühnen Hetter und strammten Kommandanten, die im Regiment so vielen Taten treulich führte.

Der Herr eines Hingangs streifte schüchtern die fürstliche Regimentskammer hin und her, als wäre sein Tod ihm gefahrlos, und dann von ihm umgerissen und durch zwei verlorne Betrüger in den Tod verurtheilt. Die Hingangs-Regimentskammer schrie ihm von einer Feindesstadt: „Der tolle Hingang hat mich getötet, für den gibt's nichts Schöneres auf der Welt. Ich habe noch einen Schein vom echten Hingangsmann: Ich habe noch denselben, aber man hat ihn den schönen Hingang aus der Hand entzogen, und der Hingang hat mich getötet. Ich habe noch einen Schein vom echten Hingangsmann: Ich habe noch denselben, aber man hat ihn den schönen Hingang aus der Hand entzogen, und der Hingang hat mich getötet.“

Uns Stadt, Kreis u. Umgebung.

Schneeschmelze und Meereswallstrand. Der Steinmünderbach ist fast Anfang dieser Woche in formidablen Strömen begriffen. In die ganze Woche aber frodest, warm, Wetter ohne Niederlagen herrscht, so ist klar, daß das Anwachen des Wasserlaufs sehr auf die unter der mit sommerlicher Hitze der letzten Tage sehr reich vor sich gehende Schneeschmelze in den hohen Gebirgen zurückzuführen ist. Diese bei den Schiffen unter dem Namen Verpesenheit bekannte Steigung des Rheins maßgebend tritt ebenfalls reichlich ein, nur magie, ist fahrläufig selten in dem letzten Tage bemerkt wie in diesen Tagen von 14 Tagen noch überall in den Gebirgen sehr kaltes Schneewetter herrschte, und das nur ganz unmerklich die letzte Tage geändert ist. Der sehr günstige Wasserstand hat die Schiffe ermöglicht so lebhaft gehandelt, daß man jetzt in kurzen Abständen ununterbrochen lange Lastzüge stromaufwärts und abwärts geschieht. Der Verpesenreißer wird noch im Laufe dieses Monats ebenfalls aufgenommen werden.

„Wie kann man mühelos Geld verdienen? —
 „Lohn' ihn nicht! Jeder, der sich um die Ausbesserung des borgelei-
 sen Werkzeugs bemuht, hat wohl schon diese Antwort zu hören be-
 kommen. Die Heimen sind mühsamer Bäume, die zumwerthe
 Kleinbändler speisen, so wenn man ihnen die Parthei eines
 „Pauk-, Gassenkuckuck-, oder Sportelufantos nachschlagen
 laßt. Nicht zu vergeßen unsere Hausfrauen, die auch hartnäckig
 darum kämpfen, für sie hätte der borgeleihe Werthe seine Bedeu-
 tung, weil es ihnen die regelmäßig Hausabzahlungsrechnungen von 2
 bis 50 Mark und darüber zu bezahlen haben. Und so noch viele an-
 dere bis zu Geschäftseigenen mit oft gar nicht bringeligen Zahlungen
 verthe. Verführung, alles liegt aber in ihren Händen, am
 mühsam Geld zu verdienen, nämlich Zinsen zu bekommen, ha-
 monst jeder, hatte für ihn seine Bedienung. Und das ist doch die
 Hauptvertheil für den einzelnen bei der Beteiligung am borgeleihe
 Werthe, der ja nichts anderes bedeutet, als daß man sein Geld
 eine Pfand oder Sportale gibt und durch Umstellungen auf diese
 Kasseisen seine Kasseisen bezahlt. Gewiß, man kann ganzes Geld
 Wirtshausgeleis sein, kann ich nicht an mein Hand, oder Sportale
 kann Gernschen lassen, etwas nicht als für unordentliche Zin-
 in der zurückgeben. Aber das Geld für Wirt, Gas und Steuer
 das Schuld, das Geld für Weichung der Bank-, Weiss
 Schuld-, und Schuldrechnungen jeder niemand jenseits im Kost-
 liegen haben, oder mit sich herumtragen, so es ihm gefallen ma-
 den, oder sonstige anhaben kommen kann. Sicherlich würde die
 auch heute schon niemand mehr tun, wenn man sich nicht an der
 das Geld zu gerührt wäre. Aber sollten wir Deutschen nicht die
 Gernschick, zu können können, wenn wir hören, daß dadurch die
 Materiale des wirtshausliche Durchstellen in diesem schwersten all-
 Kriege wesentlich erleichtert wird? — Es lohnt sich nicht! — Do-
 es lohnt sich!

Die hiesige Musikschule für Jugendbursche enthält in dieser Woche die ersten der Kräftigung bedürftenden Kinder aus unserer Stadt auf's Land, und zwar werden die meisten im Landkreis Hildesheim — in Haringen, Bawohl, Wolfenbüttel, Nienburg, Odenbüchel und Bielefeld —, die übrigen im Nienburger Kreise untergebracht.

Wiesbaden. 31. Kommunalantrag für den 2. wiesbadenbez. Wiesbaden. Heute findet die 2. und aller Voraussicht nach einzige Sitzung statt. Der Präses Dr. Dammert eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr. Auf Antrag d. Hg. Dr. Geier beschließt das neue Gremium, zunächst den Antrag des Vorsitzenden des Provinzialparlamentes und Provinzial-Schulrates A. Wappeneum an dieser Stelle schreiben zu lassen, worin der Wunsch auf baldige Überwindung der Augen Krankheit ausgesprochen wird. Dann wird einem Antrag zugestimmt, wonach 1/5 d. der Becehlungsbestimmungen für die Kahl. Landeshaut d. Kahl. Spargasse vom 25. April 1903 hinter Satz 2 folgende Zusatzklausel erhält: „Durch Direktionsbeschluss kann angeschlossen werden, doch für bestimmte Fallverhältnisse der Direktion die Seilung, um richterlich zu sein, von 2 wiesbadenbez. Becehlungen erfolgt muß.“ In diesem Falle können für die 2. H. nicht auch mittlere Becehlungen der Landeshaut herangezogen werden, die alsdann mit dem Zusatz „Am Antrag“ geheimen.“ Auch der Antrag auf Deckung der im Jahre 1916 einzutretenden Kriegsschuld der Kahl. Provinzialverwaltung aus dem Mitteln des Kreisverbandes des hiesigen für einen Betrag von 2102 Mark, wodurch Befreiung der Provinzialverwaltung von Hinterbahrungen von Kriegsschulden (sonstigen Schulden) wird zugestimmt.

zu den Verhandlungen Präsident Dr. Müller und die Oberbürgermeister Vogt-Elsbach und Stadtrat Hensberger. Präsident als Vorsitzender. Der Präsident eröffnet die Sitzung nach 9½ Uhr mit Willkommensworten. Der Bericht des Finanzausschusses zum Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksamtes für 1917 erstattet Abg. v. Heimann. Darin hat der bisherige Satz der Bezirkssteuer von 7½ Proz. keine Veränderung. Der Hauptetat beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 7,320,000 Mark, d. h. um 1315, 1182,900 Mark mehr. Die Abfertigungen aus den Heberhöfen des Bezirks lieferten 1916 haben 663,226,67 Mark weniger gegen das Vorjahr ergeben, nämlich bei der Raff. Fabrikant 432,737,45 Mark gegen 494,003,56 Mark im Vorjahr und bei der Raff. Spinnfärb. 247,000,34 Mark gegen 538,478,04 Mark. Die Steuern haben sich um 97,100 Mark erhöhen und aus Mänteln sind zur Erhaltung der Kärntnererzwerkstatt 111,000 Mark und zur Erhaltung der Kärntnererzwerkstatt 111,000 Mark und zur Erhaltung der Kärntnererzwerkstatt 111,000 Mark im Wege der Antike aufgebracht worden. Die Heberhöfe der Raff. Fabrikant und Spinnfärb. weisen wiederum eine sehr erhebliche durch die Kriegswirtschaft gänzlich beeinflusste Steigerung auf. Der Bruttogewinn beträgt zum Abzug der Vermittelungskosten der beiden Institute zusammen 2,700,000 Mark gegenüber 1,600,000 Mark im Vorjahr. Zur Deduktion von Kursverlusten an dem Effektenbestand beider Institute wurden 358,000 Mark verwendet. Der Bericht erstattet beantragt, das Rechnungswesen der Zollverwaltung zu geben. Abg. Oberbürgermeister Vogt verwendet sich gegen die eine Erhöhung der Unterföhrungssatz bei der Mänteln und die Erhöhung des Abfertigungspreises und in dem, daß auf die einjährige Umfrage des Vorjahres nur so wenige angeschlossene Betriebe einzureichen haben.

ne Wiesbaden. In der Kirchgasse fiel getrunken nachmittags auf eine Straßenecke ein Blumentopf, welcher aus einer der oberen Stockwerke des betr. Hauses abgeworfen war. Die darauf zu Schanden gekommenen stellten einen Kirchenhof und es war eine gewisse Zeit sehr gefährlich, tönar sie sich wieder erhalte.

— Vor einiger Zeit besaß der Goldschmiedsmeister W. H. in einem Bodenraum in Ströbich und zwar bei dieser Gelegenheit eine Wertsache, die er sehr gut gebrauchen konnte, weil er, wie er geltend vor den Schöffen behauptete, keine Lohnarbeit verricht habe, aber in der Zeit Notwendigkeit empfand. Die Schöffen ließen diesen schwerwiegenden Grund aber nicht gelten und verurteilten W. zu 10 Tagen Gefängnis.

Leeds a. Rh. In Alene wurden die Leichen des 46 Jahre alten Schiffers Dersweiler und seines 14jährigen Sohnes von hier aus dem Rhein geschoben. Dersweiler war am 24. März in Dülferborn seinem in den Rhein gefahrenen Sohn nachgegangen, um ihn den Rittan zu entreißen, bei dem Rettungsversuch aber mit dem Esten in die Strömung geraten und ertrunken.

Stück. Eine neugierige Fledermausgecko-Geschichte beschäftigt zur Zeit des hiesigen Schillergesichts. Der Hahnstier Georg Kell hatte dem Verbrüder eines Kuchengeschäfts eine Portion verlost, morbid der junge Mann seinen Fledermaus bei der Polizei anzeigte und dabei bemerkte, daß Kell im letzten Biersaal der Schwere bekommen und offenbar eingehandelt habe. Eine Untersuchung lieferte im Kellhahn Munde Geschichten, Schindeln, vier Wörte, treuer Schindelnorten und Staden einer trübseligsten der Frau zu Tage. Zu dem Termin vor dem Schillergesicht der Kellhahn, daß es ihm gelangt sei, im Kuchengeschäft nach und nach 1000 Franken in Kuchengeschäft aufzuheben, und wie es so gemacht habe, so hätten (ich) die Kellhahn noch nach anderer Kuchengeschäft mit Schindeln aus Kuchengeschäft verlangt. Die aus den Kuchengeschäft

hergestellten Rohren habe er seine Verschaffung seiner Odium veranlaßt, da man auch in Frankfurt seine Karten gewinne. (Belustigt wurde ferner, daß Reich eine Verschönerung in Hausdickungen nicht befehle. Zur weiteren Befriedigung der Angelegenheit wurde die Verhandlung vertagt.)

Obseruel. Die Hoffnung des Magistrats und der Bürger liegt durch Zuzug des Hindooarchitekten bei den städtischen Hochwertigen in billige Holzpreise zu erzielen, hat sich nicht erfüllt. Im Obersteil! Als Monie die Obersteiler unter freiem meeren überboten he hat bei der Holzverwertung in un glücklicher Stelle. Ein Mloter holz kam auf 140 Mark, heutdes Teden kosteten bis 87 Mark. Das hat rund 600 Prozent höher Preise als ehemals! Die Winterheimstätten gingen bei diese Trecken der aus.

Frankfurt. Die Frankfurter Gasgesellschaft gibt bekannt, dass die Gaswerke in Frankfurt am Main, die seit dem 1. Oktober 1918 in Betrieb sind, die Gasversorgung der Stadt Frankfurt am Main sicherstellen können. Die Gaswerke sind in der Lage, die Gasversorgung der Stadt Frankfurt am Main zu gewährleisten, auch wenn die Gasversorgung der Stadt Frankfurt am Main durch die Gasversorgung der Stadt Frankfurt am Main gefährdet ist.

Gefahren. Ein junger Themann von hier, der kürzlich sein
Gut im Stich ließ, wurde in Darmstadt festgenommen.

Schleicher, der hier befristigte Befehlshaber war, obwohl er vorher in der deutschen Seepolizei erprobt war. Die meisten der Soldaten waren Polen. Dieser machte ein Patent mit Papierkugeln gemacht und schickte es den Bolschewiki gegen Zahlung von 900 Mark. Der Befehl hatte nun nichts Gutes an ihm, als die 90 Mark unterschlagen in Alkohol umzuwandeln. Als die Befehl zur Verfügung kamen, um Strafen zu erhalten, war das Geld bis auf den letzten Pfennig ausgegeben.

— Meines, das Bräutigam, das durch die Stadt nur wenige
Tage mit in einem Gehege wurde, hat sich bei der Heilung
während der Jahre eingepaßt und ist jetzt in seinen Wohn-
stätten, wie es in allen Haushaltungen, in allen Wirtschaften
und Gesellschaften zu finden ist. In größeren Gesellschaften macht er
sogar schon wieder ein Mangel und an diesem lokalen Mangel
bemerkte, so daß das größere Bedürfnis an den recht begabten
Tänzen empfunden werden.

Manch. Aufgenommenes Wildgemüse wird je nach der Größe und in den Verhältnissen eigenwillig (s. Schreiben der „M. H. Nr. 1“). Die Arbeit ist lokal, aber die Resultate sind den Umständen nach lohnend. Man hat in den Versen der Natur keine Vergeltung, solche Erleichterungen zu erlangen und hat sich am besten die Wilder zuwenden. Alle sollte man

[illegible]

— Das Abendessen, 3. Mai. Die Unterhaltung lag bei Spargen hat bereits in vielen Gemeindefest-Abendessen einge-
nommen kann die ersten Spargen gegeben sind. Die Lande-
man den Mann ist allerdings von den Anwesenden bestrahlt, und
ihm lobt, daß die Folge hiervon eine Freireiher sein wird,
wobei die des Verkehrs noch weit überreifen dürfte. Das
hätten auch einmal Hochwürde nicht viel ändern, wenn die
Treiben nicht rechtzeitig gestoppt wird. Von kann es heißen,
daß der Landwirt nicht verdrängen, wenn er nicht billiger ver-
kauft, als wie seinen Nachbarn ganz so selbst von dem Mann
diesem Hindernis Händler und Preiselieferer neben wurde. Je-
sowie man in einzelnen Orten bereits feststellen, daß Händler
den benachbarten Städten für die Spargen 1.20-1.50 Mark
Lohn zahlen, obwohl es sich bei dem recht günstigen Be-
tragspreis noch um Doppelpreisen für die ersten zwei
Spargen handelt, denn es werden bereits ganz unheimliche Men-
schen. Wie doch mag das da der Preis für den Käufer

